

„Wegmacher“ seit 1838 belegt

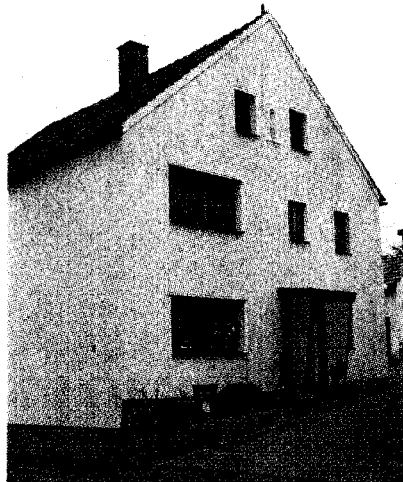
HEIMATGESCHICHTE Weiterer Meilenstein der Pittersberger Aktion „A Hof hat an Nam“ gesetzt

PITTERSBERG. Ein weiterer kleiner Schritt ist dem Arbeitskreis Landvolk, Schöpfung und Umwelt des Pittersberger Pfarrgemeinderats in Punkto der Aktion „A Hof hat an Nam“ gelungen. Die Bürgerin Anna Greisinger hat sich im Zusammenhang mit dem 70. Wiegenfest ihres Gatten „Luke“ im Dezember 2008 davon überzeugen lassen, dass dies eine gute Sache ist, wenn die Hausnamen als Teil der Kultur des Ortes Pittersberg erhalten bleiben.

Die „Anne“ hat daher den runden Geburtstag ihres Mannes Ludwig zum Anlass genommen und über den Vorsitzenden des Arbeitskreises, Michael Götz, den „Wegmacher“ (siehe Schild) beschafft. Dies ist eine farblich einheitliche, witterungsbeständige Metalltafel, die der Jubilar und Hausherr jetzt wunderschön an der Straßenseite seines Hauses angebracht hat, so dass auch jeder Vorbeikommende sehen kann: Jawohl, da ist der Wegmacher!

Der Hausname „Wegmacher“ gehört bei den Greisingers seit fünf Generationen zur kleinen Hofstelle von früher. Am Pittersberg vorbei führt die wichtige Achse der Bundesstraße 85, im Mittelalter war sie auch als Salzstraße von Paris nach Prag bekannt. Und da waren die Leute früher als Wegmacher im wörtlichen Sinne notwendig und eingesetzt, die in der Früh mit der Schaufel, Schubkarren und sonstigem Handwerkszeug, je nach Bedarf, hinaus zu ihrem zugeteilten Streckenabschnitt gingen und die notwendigen Kleinarbeiten erledigten.

Und diese Aufgabe hatte damals der Ernährer der Familie Greisinger („Luke“ Greisingers Vater) immerhin schon in fünfter Generation inne, wie es auch im kürzlich erschienenen Pittersberger Heimatbuch „Dahoim“ von Christine Kaiser und Ingrid Bauer steht. Der Hausname „Wegmacher“ ist zurückverfolgbar bis zum 21. Juli 1838.



Das Anwesen „Wegmacher“

Damals nämlich wurde das Wegmacher-Anwesen am Pittersberg mit „Wohnhaus, Stall, Keller, Stodl, Holzschupfe, Backofen, Hof, Baum- und Samgärtl sowie Schweinestall“ neu verbrieft und im Grundbuch verankert. So steht es in den Archiv-Unterlagen, wie die beiden fleißigen Buchautorinnen von „Dahoim“ herausfanden.

Zurückverfolgen konnte man die Familiengeschichte der Wegmachers mithilfe des Staatlichen Archivs in Amberg bis ins Jahr 1686. Damals hatte ein gewisser „Michl Pirzer“ seinen Besitz wiederum an Sohn Michl übergeben. 1729 tauchte dann ein Georg Pirzer mit Gattin Catharina in den Unterlagen über die Hofstelle auf, 1797 ein Johann Götz, 1809 ein Andreas Götz und 1844 erneut ein Georg Götz.

Am 21. April 1854 übernahm das Wegmacher-Gehöft (der Hausname „Wegmacher“ bestand zu dem Zeitpunkt schon), Georg Sperber, bereits 1865 eine Barbara Sperber mit ihren sechs Kindern. Im Jahre 1867 kam ein gewisser Adam Sperber zusammen mit Anna Zweck auf die Hofstelle und 1899 folgte Johann-Baptist Sperber mit



Nun ist der Hausname verewigt.

Ehefrau Barbara Ruder aus Fuhrn. So steht es jedenfalls im Buch „Dahoim“.

Seit dem Jahre 1938 bewirtschafteten Theres und Ludwig Greisinger nach toller, großer Hochzeit (Greisinger heiratete aus dem Bayerischen Wald am Pittersberg ein) als Eheleute das Wegmacher-Anwesen und lebten hier mit der Familie sowie drei Buben glücklich und zufrieden. Die heutigen Eigentümer im gerade begonnenen Jahre 2009 sind bereits seit dem Jahre 1963 Anna und Ludwig Greisinger.

Der Arbeitskreis und Michael Götz freuen sich also, den geschichtsträchtigen Hausnamen „Wegmacher“ im Ortskern festgeschrieben und dingfest gemacht zu haben. Götz dankte der „Anne“ und dem „Luke“ Greisinger (so der Schreibname) aufrichtig im Namen des Ortes fürs Mitmachen bei der Idee und Aktion „A Hof hat an Nam“, die sich der Pfarrgemeinderat mit Arbeitskreis aus dem oberbayerischen Mitterskirchen und Oberham vor etwa fünf Jahren geholt hat. Der „Wegmacher“ am Pittersberg geht den künftigen Generationen also nicht verloren! (smg)